

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

| Gremium | Datum |
|-----------------|--------------|
| Integrationsrat | 11.09.2017 |

Anfragen aus dem Integrationsrat zur Vorlage 4357 / 2016 "Ressourcen für Kitas im Bereich mehrsprachige Förderung"

1) Wie wurden die Einrichtungen über die Förderangebote informiert? Wie viele städtische Kitas bzw. Kitas in freier Trägerschaft haben diese Zuschüsse für welche bilinguale Sprachwahl erhalten?

Die freien und öffentlichen Träger von Kindertageseinrichtungen sind in der Sitzung der Fachberatung vom 20.06.2017 mündlich informiert worden. Im Nachgang erfolgte eine schriftliche Informationsmail. Die städtischen Kindertageseinrichtungen, Teufelsbergstraße und Lustheider Str. wurden als Modellprojekt bei der Einrichtung von bilingualen Gruppen im Zeitraum 2010 – 2012 durch Coaching und der Anschaffung von Arbeitsmaterial unterstützt.

Anhand dieses Modellprojektes wurden die Kosten für die Förderung einer bilingualen Gruppe kalkuliert.

Die aktuellen Fördermittel wurden noch nicht verteilt. Derzeit sind Vergaberichtlinien und Abrechnungsmodalitäten in der Bearbeitung. Es liegen der Verwaltung bisher 2 Anträge und 2 Anfragen vor.

2) Warum können nur neue bilinguale Gruppen diese Zuschüsse beantragen – gerade auch seit Jahren bilingual arbeitende Kitagruppen benötigen Coaching, Material etc.

Die Stadt Köln fördert mit diesen Mitteln den Ausbau von bilingualen Gruppen in den örtlichen Kindertageseinrichtungen, der damit vorangetrieben werden soll. Um die Qualität der Arbeit während der Aufbauphase zu sichern, können sich die Träger fachlich durch Coaching (Kommunikation im Team, Inhalte und Sprache) und bei der Anschaffung von Materialien unterstützen lassen.

Es ist aus fachlicher Sicht davon auszugehen, dass bestehende bilinguale Gruppen über das notwendige Fachwissen und die Materialien verfügen, die für eine bilinguale Arbeit notwendig sind.

Nach dem Start einer bilingualen Gruppe müssen die anfallenden Kosten wie in allen anderen Gruppen aus dem laufenden Etat bestritten werden.

In den Ausführungen des FMK, Verein für frühe Mehrsprachigkeit, Leitfaden für eine bilinguale Kita, FAQ (Häufig gestellte Fragen und Antworten) wird ebenfalls dargestellt, dass eine bilinguale Gruppe nicht mehr Kosten als eine herkömmlich arbeitende Gruppe verursachen muss.

3) Nach welchen Kriterien werden die begrenzten Finanzmittel vergeben? Werden herkunftssprachlich bilingual arbeitende Kitagruppen sowie die in Köln meistgesprochenen Familiensprachen entsprechend priorisiert?

Wie unter 1) angesprochen, sind die Richtlinien und entsprechenden Vordrucke in Bearbeitung. Die Fördermittel werden jedes Kalenderjahr vorbehaltlich verfügbarer Haushaltsmittel vergeben.

Fest steht, dass die Finanzmittel nach den bekannten Kriterien vergeben werden:

- Gefördert wird ausschließlich die Neueinrichtung einer Gruppe.

- Einmalig können mit einem formlosen Antrag, einer Konzeption und einer Kostenplanung pro Gruppe folgende Summen beantragt werden:
 - für Fachberatung bis zu 5.000 Euro
 - für Sprachcoaching bis zu 5.000 Euro
 - bilinguales Arbeitsmaterial bis zu 2.000 Euro

In der Konzeption der bilingualen Gruppe sollten die Immersionsmethode, der Austausch im Team und das muttersprachliche Niveau der bilingual arbeitenden Fachkraft als Eckpunkte enthalten sein. Personal und bereits bestehende Gruppen werden nicht gefördert.

Die Verwaltung begrüßt eine herkunftssprachliche bilinguale Bildung in den Kindertageseinrichtungen, d.h. wenn die Sprachen der betreuten Familien aufgegriffen werden. Eine Priorisierung von Sprachen bei der Bewilligung der Förderung erfolgt aus Gründen der Antidiskriminierung jedoch nicht.

4) Was ist das für ein Sprachkonzept „Handreichung zur Sprachförderung in städtischen Tageseinrichtungen für Kinder“ – welchen Stellenwert hat es in den Kitas?

Die o. g. „Handreichung“ ist der Name für die städtische Sprachkonzeption, die seit 2014 gültig ist und das bis dahin gültige Sprachkonzept ergänzt hat.

Die Stadt Köln legt seit vielen Jahren einen Schwerpunkt auf die alltagsintegrierte Sprachförderung. Die Konzeption wird immer wieder aktualisiert, neue Erkenntnisse fließen ein.

Die „Handreichung zur Sprachförderung“ ist in den städtischen Kindertageseinrichtungen die Grundlage von Sprachbildung und Sprachförderung und hat insofern einen bindenden Stellenwert für alle 226 städtischen Kindertageseinrichtungen. Sie ist sehr umfassend und beinhaltet neben dem städtischen Sprachkonzept und den 10 Leitlinien auch Sprachprojekte, thematische Projektmappen und Materialempfehlungen (Inhaltsverzeichnis siehe Anlage 1).

5) Wann ist mit den Ergebnissen der im Herbst 2016 gestarteten Folgestudie zu konkreten Konzepten ein- und mehrsprachiger Sprachbildungsarbeit in städtischen Kindertageseinrichtungen zu rechnen?

Diese Studie ist grundsätzlich auf bis zu fünf Jahre angelegt. Sobald ein erster Zwischenbericht vorliegt, wird die Verwaltung die politischen Gremien informieren.

Zur Bitte von Frau Giurano nach einer Erläuterung zu den Fortbildungen der Fachkräfte zum Thema „alltagsintegrierte Sprachbildung unter Beachtung der Mehrsprachigkeit und der interkulturellen Kompetenz“:

Der Bereich Fortbildung zur „alltagsintegrierten Sprachbildung und interkulturelle Kompetenz“ ist in städtischen Kitas seit Jahren ein Schwerpunkt.

100 städtische Kindertageseinrichtungen nehmen derzeit am Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil (Programmlaufzeit 2016-2019). Das Bundesprogramm Sprach-Kitas ist das Nachfolgeprogramm der Bundesoffensive „Frühe Chancen: Schwerpunkt-Kitas Sprache und Integration“ (2011–2015), an dem bereits 45 städtische Kindertageseinrichtungen teilgenommen haben.

Die teilnehmenden Kindertageseinrichtungen werden mit einer zusätzlichen halben Sprachfachkraftstelle pro Kita und 3,5 Sprachfachberatungsstellen gefördert.

Die Schwerpunktthemen im Bundesprogramm Sprach-Kitas sind: Alltagsintegrierte Sprachbildung, Zusammenarbeit mit Familien und inklusive Pädagogik, dazu gehören auch Interkulturelle Kompetenz und Mehrsprachigkeit.

Das Bundesprogramm Sprach-Kitas ist für alle Kinder ein Gewinn, besonders für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache (DAZ). Als besondere Zielgruppe stehen die Kinder aus Flüchtlingsfamilien und aus bildungsbenachteiligten Familien im Fokus, die zuhause zwar deutsch sprechen, aber trotzdem einer

besonderen Unterstützung beim Spracherwerb bedürfen. Vor allem diese Zielgruppen sollen an dem Bundesprogramm partizipieren und so frühe Chancen auf einen erfolgreichen Bildungsweg erhalten.

Einen Überblick über die inhaltliche Ausgestaltung des Bundesprogramms bis zum jetzigen Zeitpunkt bietet das anhängige Inhaltsverzeichnis zu den bisherigen Qualifizierungsthemen im Bundesprogramm Sprach-Kitas (siehe Anlage 2).

Weitere Informationen zum Bundesprogramm Sprach-Kitas sind zu finden unter <http://sprach-kitas.fruehe-chancen.de/programm/ueber-das-programm/>

Die Inhalte des Bundesprogrammes stehen allen 226 städtischen Kindertageseinrichtungen über ein gemeinsames PC-Laufwerk zur Verfügung. Gleiches gilt für das das Fortbildungsprogramm der Abteilung Tageseinrichtungen und Tagesbetreuung für Kinder.

In allen Fortbildungen wird die Zielgruppe der städtischen Kindertageseinrichtungen in ihrer Diversität in den Blick genommen.

Die folgenden Seminare aus dem Fortbildungsprogramm 2017/ 2018 der Abteilung Tageseinrichtungen und Tagesbetreuung für Kinder mit über 100 Veranstaltungen machen exemplarisch die Vielfalt der Themen deutlich:

**Thema: Alltagsintegrierte Sprachförderung:
„Language Route“**

Die Teams der städtischen Kindertageseinrichtungen werden mit der **Language Route** geschult (sechs Module):

„Die Language Route“ ist durch den alltagsnahen Ansatz eine ideale Ergänzung des städtischen Sprachförderkonzeptes. Das **Sprachförderprogramm „Language Route“** gibt den Erzieherinnen und Erziehern Methoden und Materialien an die Hand, damit alle Kinder gemeinsam im Kindergartenalltag **inklusiv** gefördert werden (Modul 4: „Mehrsprachigkeit“ und Modul 5: „Zusammenarbeit mit Eltern, interkulturelle Kompetenzen“).

Thematik: Inklusion und Vielfalt in Kindergärten

| | |
|---|---------------------|
| „Umgang mit kultureller Vielfalt“ | 05.03. – 07.03.2018 |
| „Sprache – Emotion – Bindung“ | 17.01. - 19.01.2018 |
| „Die Welt trifft sich im Kindergarten“ | 22.02. - 23.02.2018 |
| „Chancen der Vielfalt-vorurteilsbewusste Bildung in der Kita“ | 06.11. - 08.11.2017 |
| „Willkommen!“! oder „Ahlan wa-sahlan!“ | |
| Kinder und Familien mit Fluchterfahrung in der Kita | 09.11. - 12.11.2017 |
| | 05.03. - 07.03.2018 |
| „Jede Familie ist anders“ | 15.01. - 16.01.2018 |
| | 26.02. - 27.02.2018 |
| | 12.03. - 14.03.2018 |

Thema Grundlagen:

| | |
|--|---------------------|
| Fachkraft für Frühpädagogik U 3 | fünf Module |
| Partizipation, Beteiligungskultur im Kita-Alltag leben und gestalten | 22.02. - 23.02.2018 |
| | 13.12. - 14.12.2017 |
| | 22.03. - 23.03.2018 |
| Entdeckendes Beobachten von Kindersituationen | 26.04. - 27.04.2018 |
| | 08.06.2018 |

Thema Praxis

| | |
|--|---------------------|
| „Kölner Pänz als Bewegungsprofis, Teamplayer und respektvolle Inklusionsbotschafter“ | 16.10. – 19.10.2017 |
|--|---------------------|

Kölner Pänz als Freundschafts-Paten und Heimat-Lotsen: Die Welt trifft sich in der Kita und im Veedel
23.10. – 26.10.2017

Elternnachmittage/-abende

Für diese Veranstaltungen kann sich eine Kita über das Fortbildungsprogramm eine Referentin buchen zu Themen wie:

„Ganzheitlich lernen bei der Sprachförderung – aber wie?“

Oder:

„Sag es den Eltern-interkulturell“